

DAVID FARR

DAS BUCH DER GESTOHLENEN TRÄUME



ars≡dition



Kapitel 4

Die Öffentliche Leihbücherei Nord-Brava

An diesem Tag, dem 8. April, hatte Rachel Geburtstag. Sie wurde elf Jahre alt. Ihre Mutter bereitete ihr ein besonderes Frühstück aus Orangen-Schoko-Muffins zu – Rachels Lieblingsessen. Wie Judith an die Orangen gekommen war, sollte Rachel nie erfahren (es gab kein frisches Obst mehr), aber Judith verfügte über Mittel und Wege, die nur Müttern bekannt waren. Und als sie die Muffins verspeisten, versprach Rachels Vater ihr ein ganz besonderes Abenteuer, wenn sie aus der Schule heimkam. Was es wohl diesmal sein würde?

Keiner in der Schule feierte Rachels Geburtstag. Er fand nur kurz in einer Statistik während der Morgenversammlung Erwähnung, auf die aber keine Reaktion erfolgte. Es gab keine Süßigkeiten. Niemand sang ein Lied.

Als Rachel nach Hause kam, war Robert in seinem Zimmer mit ein paar Blattläusen beschäftigt. Judith ruhte sich

aus. Sie litt an einer Atemwegserkrankung, die mit jedem Jahr von Charles Malstains Regentschaft schlimmer wurde. Aber Rachels Vater erwartete sie an der Tür. Seine Augen strahlten hell.

»Du musst gar nicht erst deinen Mantel ausziehen, Rachel, mein Liebes. Für dieses Abenteuer müssen wir nach draußen gehen.«

In Rachels Bauch fing es an zu kribbeln, und sie verspürte eine Mischung aus Aufregung und Angst. Nach draußen? Bislang hatte keins ihrer Abenteuer sie auch nur aus dem Wohnzimmer hinausgeführt. Kinder durften nur für die Schule das Haus verlassen. Auf was für Ideen kam ihr Vater mit einem Mal? War das klug?

»Weiß Mama Bescheid?«, fragte sie.

Ihr Vater wurde ein bisschen rot und murmelte: »Natürlich, natürlich. Aber sie liegt doch mit diesem schlimmen Husten im Bett. Jetzt binde dir die Schnürsenkel und nimm deine Handschuhe mit. Und Robert muss uns begleiten. Sag ihm, er soll sich anziehen. Wir brauchen seine Hilfe.«

Rachel fragte sich, wofür sie Roberts Hilfe brauchten, sprach ihre Frage aber nicht aus.

Die Sonne stand schon tief am Himmel, als sie das Haus verließen. Robert, der mittlerweile ein ernsthafter zwölf-einhalbjähriger Botaniker war, kam mit ihnen. »Wohin gehen wir?«, flüsterte Rachel, aber Robert schüttelte bloß den Kopf.

Sie kamen an einer kleinen Gruppe Polizisten vorbei, die auf der Straße herumlungerten, rauchten und in ihre Funkgeräte sprachen. Felix wirkte mit einem Mal nervös.

ENDE VON
BUCH 1

